

Baustellenordnung

(nach § 8 ArbSchG sowie § 6 Abs. 1 u. 2 DGUV Vorschrift 1)

Baustelle:	Universitätsklinikum Leipzig AöR, ONS Teilprojekt 1+5 Liebigstraße 20, Haus 4- ONS 04103 Leipzig
-------------------	---

Bauherr:	Universitätsklinikum Leipzig AöR, Bereich 5- Planung u. technische Gebäudeverwal- tung Liebigstraße 18, Haus B 04103 Leipzig
-----------------	---

SiGe-Koordination:	DEKRA Automobil GmbH Niederlassung Leipzig Torgauer Straße 235 04347 Leipzig
---------------------------	---

Datum:	18.02.2022
---------------	------------

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Allgemeines.....	4
2.1	Pflichten der Auftragnehmer	4
2.2	Arbeitsschutzorganisation der Auftragnehmer	5
2.3	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination.....	5
2.4	Berichterstattung.....	5
2.5	Personal.....	6
2.6	Arbeitszeit	6
2.7	Baustellensprache und ausländische Beschäftigte	6
2.8	Baubesprechungen.....	6
3	Arbeitsstätten	7
3.1	Baustelleneinrichtung und Baustellenverkehr	7
3.2	Unterkünfte und soziale Anlagen	7
3.3	Winterfeste Arbeitsplätze	8
3.4	Erste-Hilfe-Einrichtungen	8
3.5	Erste-Hilfe-Maßnahmen	8
3.6	Baustromversorgung, Baustellenbeleuchtung	8
3.7	Funksprechverkehr	8
3.8	Ordnung, Sauberkeit und Hygiene	9
3.9	Alkohol- und Drogenmissbrauch	9
3.10	Nutzung von Rundfunkempfängern.....	9
4	Arbeitssicherheit.....	9
4.1	Allgemeines	9
4.2	Unterweisung	10
4.3	Arbeitsmedizinische Vorsorge und Risikogruppen	10
4.4	Baumaschinen und Geräte	10
4.5	Hebezeuge und Montagefahrzeuge	10
4.6	Persönliche Schutzausrüstung.....	11
4.7	Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz	11
4.8	Gerüste und Absturzsicherungen.....	11
4.9	Gefahrstoffe.....	12
4.10	Hochgelegene Arbeitsplätze und Verkehrswege.....	12
4.11	Montagearbeiten	12

ONS - Optimierung Notfallstrukturen, Teilprojekt 1+5, Liebigstraße 20, Haus 4- ONS
04103 Leipzig

4.12	Abbrucharbeiten.....	12
5	Brand- und Explosionsschutz	13
6	Umweltschutz.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
6.1	Abfall.....	13
6.2	Lärm	13
6.3	Umwelt- und Gewässerschutz.....	13
7	Sicherung der Baustelle	13
7.1	Wachdienst, Ausweise	13
7.2	Fotografieren	14
7.3	Besucher.....	14
8	Personenbezogene Hygienemaßnahmen.....	14
9	Bekanntmachung und Inkraftsetzung	15

ONS - Optimierung Notfallstrukturen, Teilprojekt 1+5, Liebigstraße 20, Haus 4- ONS
04103 Leipzig

1 Einleitung

Für die Baumaßnahme

ONS - Optimierung Notfallstrukturen, Teilprojekt 1+5, Liebigstraße 20, Haus 4- ONS, 04103 Leipzig

wird nachstehende Baustellenordnung vereinbart. Diese soll einen störungsfreien Bauablauf ermöglichen und die Sicherheit für Beschäftigte und Anlagen gewährleisten. Sie enthält Regelungen zur Organisation, Koordination und Überwachung des Baustellenbetriebes und umfasst Maßgaben zur Arbeitssicherheit.

Aufgrund der aktuellen Infektionslage sind zusätzlich Schutzmaßnahmen zur Minimierung bzw. Eindämmung des Coronavirus Sars-CoV-2 einzuhalten bzw. die besonderen Anforderungen u. Festlegungen des UKL zwingend zu beachten.

Jeder Auftragnehmer hat sein Personal über den Inhalt der Baustellenordnung und den darin beschriebenen Festlegungen zu unterrichten. Ihre Einhaltung ist Teil der Vertragserfüllung.

2 Allgemeines

2.1 Pflichten der Auftragnehmer

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, seine Arbeit auf dem Baustellengelände erst aufzunehmen, wenn ihm die Arbeitserlaubnis von der örtlichen Bauleitung erteilt wurde. Die in Verbindung mit der Arbeitserlaubnis erteilten Auflagen bezüglich der Arbeitssicherheit sind einzuhalten.

Leistungen dürfen nur mit Einverständnis der Bauleitung weiter vergeben werden. Der Auftragnehmer hat bei Vergabe von Arbeiten an andere Unternehmer seiner Abstimmungspflicht entsprechend § 6 Abs. 1 DGUV Vorschrift 1 (bisher BGV A 1) nachzukommen.

Das Personal des Auftragnehmers hat den Anweisungen der örtlichen Bauleitung in jedem Falle Folge zu leisten. Im Weigerungsfall hat die Bauleitung das Recht, die erforderlichen Maßnahmen zu Lasten des Auftragnehmers zu veranlassen.

Die örtliche Bauleitung kann, wenn Unfallverhütungsvorschriften missachtet werden oder Unfallgefahren bestehen, die sofortige Einstellung der Arbeiten veranlassen. Die durch die Unterbrechung entstehenden Kosten und Folgen gehen zu Lasten des Auftragnehmers. Der vereinbarte Fertigstellungstermin bleibt von dieser Maßnahme unberührt.

Jeder Auftragnehmer ist verpflichtet, die Gefahren für die Sicherheit und Gesundheit seiner Beschäftigten zu beurteilen und geeignete Schutzmaßnahmen für die Ausführung seiner Tätigkeiten abzuleiten (Auftragnehmer bezogene Gefährdungsbeurteilung). In dieser Beurteilung sind auch Gefährdungen durch Infektionen zu berücksichtigen und geeignete Präventions- und Hygienemaßnahmen zur Eindämmung von COVID-19 umzusetzen. Die Beschäftigten des Auftragnehmers sind verpflichtet die angeordneten Maßnahmen strikt einzuhalten.

Um die Rückverfolgbarkeit möglicher Infektionswege sicherzustellen, ist der Auftragnehmer verpflichtet, arbeitstäglich der Bauleitung seine eingesetzten Mitarbeiter (Name und Kontaktmöglichkeiten) zu benennen.

Besonderheiten:

Die Arbeiten sind bei laufendem Betrieb in einem Bestandsgebäude des Krankenhauses auszuführen, welches u.a. als OP-Bereich genutzt wird. Hier herrschen sehr hohe Anforderungen an Hygiene und „ungestörte Abläufe“. Die besondere Situation, die sich daraus auch auf die

ONS - Optimierung Notfallstrukturen, Teilprojekt 1+5, Liebigstraße 20, Haus 4- ONS
04103 Leipzig

Staub- und Lärmentwicklung für die auf der Baustelle tätigen Personen ergibt, ist dringend zu beachten. Es ergeben sich bei der Anbindung der um- u. neuzubauenden Bereiche an die bereits genutzten Bereiche Schnittpunkte, die entsprechend sensibel zu beachten sind, um die Auswirkungen der Baustelle auf den laufenden Betrieb so gering wie möglich zu halten.

Es wird zwingend darauf hingewiesen, die Vorgaben, welche sich aus den besonderen/ erweiterten besonderen Vertragsbedingungen (BVB/WBVB) ergeben, zu beachten u. einzuhalten.

2.2 Arbeitsschutzorganisation der Auftragnehmer

Vor Beginn der Arbeiten hat der Auftragnehmer der Bauleitung die zuständige Berufsgenossenschaft mit Mitgliedsnummer zu melden sowie die betreuende Fachkraft für Arbeitssicherheit mit Anschrift und die eingesetzten Ersthelfer namentlich zu benennen.

Den hierzu entsprechenden Vordruck wird durch die Bauleitung an den Auftragnehmer übergeben (Formular Firmenauskunft)

2.3 Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Auf der Grundlage der Baustellenverordnung (BaustellV) wird im Namen und im Auftrag des Bauherren ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (im Folgenden Sicherheitskoordinator genannt) bestellt.

Name und Anschrift des Koordinators:

Herr Dipl.-Ing. (TU) Andreas Kühne	Torgauer Straße 235, 04347 Leipzig
DEKRA Automobil GmbH, Niederlassung Leipzig	Tel.: +49341.25939-64, Fax: +49341.25939-69
	Mail: andreas.kuehne@dekra.com

Der Koordinator kontrolliert die Einhaltung dieser Baustellenordnung, des Sicherheits- und Gesundheitsschutzplanes sowie der Arbeitsschutzvorschriften und schreitet bei erkennbaren Gefahrenzuständen ein. Die Auftragnehmer sind zur unverzüglichen Mängelbeseitigung verpflichtet. In Abstimmung mit der Baustellenleitung erfolgen Sicherheitsbesprechungen und Baustellenbegehungen. Diese Aktivitäten werden protokolliert.

Das Vorhandensein des Sicherheitskoordinators befreit die Auftragnehmer nicht von ihrer Abstimmungspflicht mit anderen Unternehmen entsprechend § 8 Arbeitsschutzgesetz und § 6 (2) der DGUV Vorschrift 1 (bisher BGV A 1) "Grundsätze der Prävention". Sie sind gleichermaßen nicht von der betrieblichen Verantwortung für ihr Baustellenpersonal befreit, für die Einhaltung der einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften bzw. der sonstigen den Arbeitsschutz und die Unfallverhütung betreffenden Gesetze, Verordnungen und Durchführungsanweisungen auf der Baustelle in ausreichendem Umfang zu sorgen.

Unberührt vom Einsatz des Sicherheitskoordinators durch den Bauherrn bleibt die Verpflichtung des verantwortlichen Bauleiters nach Bauordnungsrecht, innerhalb des Gesamttablaufes auf den sicheren bautechnischen Betrieb und das gefahrlose Ineinandergreifen der Arbeiten zu achten.

2.4 Berichterstattung

Der Auftragnehmer hat in geeigneter Form den Personaleinsatz, den Geräteeinsatz, die Materiallieferungen, die Arbeitsleistungen und den Arbeitsfortschritt zu dokumentieren. Alle Subunternehmer sind der Bauleitung vor Arbeitsaufnahme mitzuteilen.

Dem Koordinator und der Bauleitung sind alle Arbeitsunfälle und Schadensfälle unverzüglich mitzuteilen. Die gesetzlich vorgeschriebene Meldepflicht an Behörden und Berufsgenossenschaften bleibt davon unberührt.

2.5 Personal

Das Personal des Auftragnehmers muss für die ihm übertragene Arbeit geeignet sein. Personen, die gegen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften verstoßen oder den Anweisungen des Bauherrn oder seiner Beauftragten hierzu nicht Folge leisten, sind abzurufen und zu ersetzen.

Werden Arbeitnehmer eingesetzt, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, muss ständig eine der deutschen Sprache kundige, fachlich geeignete Person als Ansprechpartner vor Ort sein.

2.6 Arbeitszeit

Grundsätzlich gilt eine werktägliche Rahmenarbeitszeit von 7:00 Uhr bis 22:00 Uhr. Abweichungen hiervon sind mit dem Auftraggeber abzustimmen. Die Bestimmungen des Arbeitszeitgesetzes bleiben unberührt. Ausnahmen sind dem Gewerbeaufsichtsamt bzw. dem zuständigen Ordnungsamt rechtzeitig mitzuteilen.

Aufgrund der besonderen Bedingungen im Krankenhausbau legt der Bauherr für Arbeiten, die den Krankenhausbetrieb stören (insbesondere Arbeiten, die mit Lärm oder Erschütterungen verbunden sind) folgende Arbeitszeiten fest:

Montag - Freitag von 06:00 - 12:30 Uhr und 14:00 - 20:00 Uhr und Samstag 06:00 - 12:30 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr.

Weiterhin können Unterbrechungen durch OP-Tätigkeiten in benachbarten Räumen entstehen.

Der Auftraggeber behält sich vor, bei Erfordernis des Krankenhausbetriebes darüberhinausgehende Einschränkungen vorzunehmen.

2.7 Baustellensprache und ausländische Beschäftigte

Als Baustellensprache wird deutsch festgelegt.

Ausländische Auftragnehmer mit ausländischen Arbeitnehmern sind verpflichtet, Aufsichtspersonal auf die Baustelle zu entsenden, das mit den geltenden deutschen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften hinreichend vertraut sowie ermächtigt und befähigt ist, in deutscher Sprache abgefasste Anordnungen und Verfügungen entgegenzunehmen, zu verstehen und zu erfüllen. Eine mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift vertraute verantwortliche Aufsichtsperson muss stets auf der Arbeitsstelle zugegen bzw. auf der Baustelle erreichbar sein.

Für deutsche Auftragnehmer, welche ausländische Mitarbeiter einsetzen, gilt sinngemäß das gleiche.

Für alle ausländischen Arbeitnehmer ist in jedem Fall eine gültige Arbeitserlaubnis der Bauleitung vorzulegen und, falls erforderlich, auf der Baustelle vorzuhalten.

2.8 Baubesprechungen

Bau- bzw. Planungsbesprechungen erfolgen bis auf weiteres nur mit einem eingeschränkten Personenkreis und bei Notwendigkeit.

Dringende Angelegenheiten werden über Telefon bzw. per Videokonferenz durchgeführt.

3 Arbeitsstätten

3.1 Baustelleneinrichtung und Baustellenverkehr

Der Auftragnehmer hat seine Baustelleneinrichtung auf den vom Bauherrn bzw. der Bauleitung zugewiesenen Flächen bzw. Räumlichkeiten vorzunehmen.

Materialien, Maschinen und Geräte sind dem Arbeitsfortschritt entsprechend auf die Baustelle zu bringen. Anlieferungsart, Standort sowie Auf- und Abladearbeiten sind mit der örtlichen Bauleitung abzustimmen. Dies gilt z.B. für Schwertransporte. Der Auftragnehmer hat die für ihn angelieferten Materialien sicher zu lagern. Nach Abschluss der Arbeiten ist die Baustelle unverzüglich zu räumen. Die benutzten Flächen sind nach der Räumung in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen, soweit der Vertrag nichts anderes vorsieht.

Die Baustelle darf nur über die gekennzeichnete Zugänge betreten und verlassen werden. Ein Öffnen des Bauzaunes (außer des Tores) ist untersagt.

Verkehrsflächen sind besonders gekennzeichnet. Auf der Baustelle gilt grundsätzlich die Straßenverkehrsordnung. Davon abweichend wird die Höchstgeschwindigkeit auf 10 km/h festgelegt.

Verkehrsflächen dürfen nicht durch Bau- oder Montagearbeiten beeinträchtigt werden. Ausnahmen sind mit der örtlichen Bauleitung zu vereinbaren. Rückwärtsfahren ist nur in Ausnahmefällen erlaubt. Es besteht Einweisungspflicht.

Die Zufahrtswege für Feuerwehr-, Rettungs-, Polizei- und sonstige Hilfsfahrzeuge sind freizuhalten.

Dies gilt insbesondere für die Zufahrt zum Innenhof Haus 4. Für den Innenhof ist durchgehend eine Zufahrt für die Feuerwehr freizuhalten. Im Innenhof befinden sich Zuluftöffnungen für den OP-Bereich. Bei Arbeiten im Freien, ist auf diese Rücksicht zu nehmen u. die Luft in diesen Bereichen nicht durch Staubentwicklungen und Abgase zu verunreinigen.

3.2 Unterkünfte und soziale Anlagen

Der Bauherr stellt Flächen mit den erforderlichen Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten für die Einrichtung der nach Arbeitsstättenverordnung erforderlichen Tagesunterkünfte, Waschräume, Toiletten und sonstigen Einrichtungen zur Verfügung.

In den Tagesunterkünften ist durch Beräumung ständig Ordnung und Sauberkeit zu halten. Nach jeder Nutzung sind die Tagesunterkünfte zu lüften.

- Durch den AN werden unter Beachtung der aktuell erhöhten hygienischen Anforderungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus SARS-CoV-2, bei Bedarf zusätzliche Pausenbereiche und Tagesunterkünfte zur Verfügung gestellt. Die Benutzung erfolgt gegebenenfalls Gewerke- und zeitversetzt.
- Die Vorhaltung und Verwendung mobiler anschlussfreier Toilettenkabinen ohne Handwaschgelegenheit ist auf der Baustelle untersagt.
- Die Einrichtungsgegenstände (z. B. Tische, Stühle usw.) der Pausenräume bzw. -bereiche sollten über leicht zu reinigende Oberflächen verfügen und täglich gereinigt werden.

3.3 Winterfeste Arbeitsplätze

Leistungen zur Schaffung winterfester Arbeitsplätze, einschließlich der Räum- und Streuarbeiten, vergibt der Bauherr gesondert. Der Auftragnehmer hat grundsätzlich die Forderungen der Arbeitsstättenverordnung einzuhalten.

3.4 Erste-Hilfe-Einrichtungen

Der Auftragnehmer hat nach der Arbeitsstättenverordnung sowie DGUV Vorschrift 1 (bisher BGV A 1) „Grundsätze der Prävention“, Verbandmaterial für seine Mitarbeiter sowie ausgebildete Ersthelfer entsprechend der Mitarbeiterzahl vorzuhalten.

3.5 Erste-Hilfe-Maßnahmen

Der zuständige Verantwortliche alarmiert bei Notfällen unmittelbar bzw. über die Bauleitung den Rettungsdienst über Notruf (Tel.: 112) und informiert anschließend die Bauleitung und ggf. den Sicherheitskoordinator.

Es ist sicherzustellen, dass am Baustellenzugang ein Einweiser bereitsteht, um den Notarzt schnell zum Unfallort auf der Baustelle bringen zu können.

Alle Verletzungen (auch nur geringfügigen Ausmaßes) sind durch einen Ersthelfer zu versorgen und im Verbandbuch des jeweiligen Auftragnehmers zu dokumentieren.

Arbeits- und Wegeunfälle, die mehr als 3 Tage-Arbeitsunfähigkeit oder den Tod eines Versicherten zur Folge haben, sind vom Auftragnehmer direkt an seinen Unfallversicherungsträger (Berufsgenossenschaft) sowie den nach Landesrecht zuständigen Arbeitsschutzbehörden anzuzeigen.

Alle Unfälle, die eine ärztliche Behandlung erforderlich machen, sind an die Bauleitung zu melden. Diese führt bei Erfordernis eine entsprechende Unfalluntersuchung durch.

3.6 Baustromversorgung, Baustellenbeleuchtung

Die Stromversorgung erfolgt entsprechend dem Baustelleneinrichtungsplan. Der Bauherr veranlasst die Einrichtung des Anschlusspunktes und der Hauptverteilung. Ab Hauptverteilung ist die Unterverteilung Sache des Auftragnehmers.

Der Bauherr stellt auch die Allgemeinbeleuchtung. Für ausreichende Arbeitsplatzbeleuchtung hat der Auftragnehmer zu sorgen.

Elektroarbeiten dürfen nur von fachkundigen Personen ausgeführt werden. Es ist nur die Verwendung von zugelassenen und gemäß DGUV Vorschrift 3 (bisher BGV A 3) geprüften elektrischen Betriebsmitteln und Geräten gestattet.

3.7 Funksprechverkehr

Bei Funksprechverkehr sind Gerätezahl und -typ sowie die verwendete Frequenz der Baustellenleitung zu melden und die Nutzungsberechtigung hierfür ist einzuholen.

Für den Funksprechverkehr, sind besondere Festlegungen zu beachten. In unmittelbarer Nähe der Baustelle befindet sich der Hubschrauberlandeplatz der Rettungshubschrauber. Falls Funksprechverkehr geplant wird, ist dies mit der zuständigen Stelle im Krankenhaus für den Landeplatz abzustimmen (Flugsicherung Uniklinik).

Die Anforderungen des Post- und Fernmeldewesens sind einzuhalten.

3.8 Ordnung, Sauberkeit und Hygiene

Die Auftragnehmer sind verpflichtet, ihren Arbeitsbereich sowie ihre Unterkünfte und sanitären Anlagen in ordentlichem Zustand zu halten. Verunreinigungen sind unverzüglich zu beseitigen. Andernfalls vergibt die Baustellenleitung den Auftrag hierfür und legt die Kosten auf die Verursacher um. Unterkünfte und Sozialanlagen müssen den Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung entsprechend vorgehalten und betrieben werden.

3.9 Alkohol- und Drogenmissbrauch

Auf der Baustelle besteht striktes Alkoholverbot sowie Verbot von berauschenden Mitteln (Drogen).

Innerhalb des Gebäudes besteht striktes Rauchverbot. Das Rauchen ist nur an den hierfür gekennzeichneten Stellen erlaubt.

Der Auftragnehmer hat Personen, bei denen der begründete Verdacht auf Alkohol- und Drogeneinfluss besteht, unverzüglich von der Baustelle zu entfernen. Der Bauherr behält sich vor, solchen Personen Baustellenverbot zu erteilen.

3.10 Nutzung von Rundfunkempfängern

Rundfunkempfänger sind so zu nutzen, dass Dritte nicht belästigt werden. Für die ordnungsgemäße Abführung der GEZ-Gebühren hat der Gerätebetreiber zu sorgen.

4 Arbeitssicherheit

4.1 Allgemeines

Jeder Auftragnehmer ist dafür verantwortlich, dass seine auf der Baustelle tätigen Bauleiter bzw. Aufsichtführenden, einschließlich seiner Subunternehmer, Kenntnis über den Sicherheits- und Gesundheitsschutzplan, diese Baustellenordnung sowie die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften haben.

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, für die von ihm durchzuführenden Arbeiten eine baustellenbezogene Gefährdungsbeurteilung mit Maßnahmen zum Infektionsschutz anzufertigen. Diese ist auf Verlangen dem Koordinator und der Bauleitung vorzulegen. Greifen Arbeitsvorgänge verschiedener Auftragnehmer ineinander, sind die vorgefundenen Gegebenheiten zu prüfen. Dies gilt insbesondere für Baugruben und Gräben, hoch gelegene Arbeitsplätze sowie alle Verkehrswege, Gerüste, für die Stromversorgung und die Allgemeinbeleuchtung der Baustelle. Stellt der Auftragnehmer Mängel fest, sind diese unverzüglich dem Koordinator zu melden und es ist auf deren Abstellung hinzuwirken. Nimmt ein Auftragnehmer trotz erkennbarer Mängel seine Arbeit auf, ist er zur Mängelbeseitigung verpflichtet. Die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften sind auf der Baustelle vorzuhalten.

Der Auftragnehmer hat der Baustellenleitung Name und Anschrift seiner Montageleiter bzw. Aufsichtführenden und der Sicherheitsfachkräfte mitzuteilen.

4.2 Unterweisung

Erstmalig auf der Baustelle eingesetztes Personal ist vor Beginn der Arbeiten über die besonderen Bedingungen auf der Baustelle durch ihren Aufsichtführenden zu unterweisen.

4.3 Arbeitsmedizinische Vorsorge und Risikogruppen

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass in Bereichen, in denen Arbeiten mit gesundheitsschädigenden Einwirkungen ausgeführt werden, nur Personal eingesetzt wird, das dazu geeignet ist und durch arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen überwacht wird. Der Nachweis hierfür muss der Bauleitung vorgelegt werden.

Beschäftigte die einer COVID-19-Risikogruppe angehören (z. B. Immunsuppression oder Vorerkrankungen wie Diabetes, KHK usw.) dürfen nicht in Bereichen mit erhöhtem Ansteckungsrisiko (insbesondere Arbeiten mit Abstand kleiner als 1,5 Meter) eingesetzt werden.

4.4 Baumaschinen und Geräte

Bei Maschinen, Geräten, Werkzeugen, elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln sowie Überwachungsbedürftigen Anlagen, die einer Sachverständigen- oder Sachkundigenprüfungspflicht unterliegen, ist der Auftragnehmer verpflichtet, die entsprechenden Nachweise, Aufbauanleitungen, Zulassungsbescheide, Erlaubnisse, Prüf- und Kontrollbücher an der Baustelle vorzuhalten.

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass Baumaschinen und Geräte nur von dazu schriftlich beauftragten Personen bedient werden. Sofern eine schriftliche Beauftragung in Rechtsvorschriften vorgesehen ist, muss die beauftragte Person diese ständig bei sich haben. Gefahrenbereiche sind abzusperren. Personen dürfen sich dort nicht aufhalten.

Sofern Arbeitsmittel von anderen Auftragnehmern genutzt wird, ist vor Verwendung eine Desinfektion durchzuführen. Dies betrifft insbesondere Schaltvorrichtungen, Haltegriffe, Schaltknäuf, Lenkrad, Handbremse, Türgriffe, Armaturen usw.

Ist die Desinfektion im Einzelfall nicht möglich, sind alternativ Handschuhe zu verwenden.

4.5 Hebezeuge und Montagefahrzeuge

Krane werden ausschließlich von beauftragtem Personal bedient. Kranfahrer haben ihre Arbeitsprozesse auf Sichtkontakt abzustimmen. Bei fehlender Sicht ist Funkkontakt zu gewährleisten.

Bei der Benutzung von mobilen Hebezeugen ist der Auftragnehmer für ordnungsgemäße Standsicherheit, Handhabung und Schutzvorkehrungen verantwortlich. Das gilt auch für eingesetzte Anschlagmittel. Die Stellplätze für mobile Hebemittel sind mit der Bauleitung festzulegen.

Bei der Nutzung von Kranen sind Besonderheiten der Baustelle zu beachten. In unmittelbarer Nähe zur Baustelle befindet sich der Landeplatz der Rettungshubschrauber. Die maximale Höhe des Kranarmes ist die OK Attika vom Gebäude OPZ. Ansonsten ist eine Abstimmung mit der Flugsicherung der Uniklinik bzw. mit der Luftfahrtbehörde notwendig.

4.6 Persönliche Schutzausrüstung

Personen ohne Schutzhelm, Schutzbrille, hohe Sicherheitsschuhe S3 und Warnweste haben keinen Zutritt zur Baustelle. Sind darüber hinaus weitere Schutzausrüstungen gemäß Gefährdungsbeurteilung erforderlich (z. B. Gesichtsschutz, Gehörschutz, Atemschutz, Warnkleidung), hat der Auftragnehmer deren Benutzung sicherzustellen.

Bei Unterschreitung des notwendigen Abstandes von 1,5 Metern ist geeigneter Atemschutz (Festlegung gemäß der Gefährdungsbeurteilung des Auftragnehmers) zu tragen. Dies betrifft insbesondere Arbeiten in geschlossenen Räumen mit beengten Platzverhältnissen.

Die PSA ist immer nur auf einen Anwender beschränkt. Eine Weitergabe und Nutzung durch mehrere Beschäftigte ist auszuschließen. Gebrauchte PSA ist fachgerecht über die Abfallbehälter entsorgen.

Zuwiderhandelnde Personen können nach einmaliger Verwarnung von der Baustelle gewiesen werden.

4.7 Persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz

Grundsätzlich sind kollektive Fallschuttmittel anzuwenden. Nur falls das technisch nicht möglich ist, sind nach Abstimmung mit der Bauleitung persönliche Fallschuttmittel (Sicherheitsgeschirre) einzusetzen. Dabei ist insbesondere auf sichere Anschlagpunkte zu achten.

Die Anschlagpunkte sind von dem Verantwortlichen des ausführenden Unternehmen festzulegen. Die Prüffristen entsprechend den Notwendigkeiten nach der Betriebssicherheitsverordnung sind einzuhalten und nachzuweisen.

4.8 Gerüste und Absturzsicherungen

Der Auftragnehmer hat die Brauchbarkeit der von ihm eingesetzten Arbeits-, Schutz- und Traggerüste nachzuweisen und die Betriebssicherheit zu überwachen. Zulassungsbescheide sowie Aufbau- und Verwendungsanleitungen sind auf der Baustelle vorzuhalten.

Jeder Benutzer hat den ordnungsgemäßen Zustand zu prüfen und aufrecht zu erhalten. Veränderungen am Gerüst dürfen nur vom Gerüstersteller vorgenommen werden. Das Benutzen gesperrter Gerüste ist untersagt.

Im Aufbau befindliche bzw. noch nicht fertig gestellte Gerüste sind durch eine Sicherheitskennzeichnung „Betreten verboten“ zu kennzeichnen. Gleiches gilt für noch nicht vollständig aufgebaute Gerüstbereiche.

Fahrgerüste sind nach der Aufbau- und Verwendungsanleitung des Herstellers aufzustellen und mit dem Namen des Betreibers zu kennzeichnen. Die Aufbauanleitung muss auf der Baustelle vorhanden sein.

Jegliche Veränderungen an den Gerüsten (Anbauten, Umbauten, Veränderungen, Entfernen von Schutzeinrichtungen) sind grundsätzlich untersagt. Sollten sich aus dem Bauablauf notwendige Veränderungen an Gerüsten ergeben, so dürfen diese ausschließlich nach Absprache mit dem Bauleiter durch den Gerüstersteller vorgenommen werden.

Es dürfen keine Absturzsicherungen ohne die Zustimmung der Bauleitung entfernt bzw. außer Kraft gesetzt werden.

4.9 Gefahrstoffe

Beabsichtigt der Auftragnehmer Gefahrstoffe nach der Gefahrstoffverordnung einzusetzen oder zu verwenden, so ist ein Gefahrstoffkataster anzulegen und an Hand der Sicherheitsdatenblätter Betriebsanweisungen zu erstellen. Diese sind am Einsatzort vorzuhalten.

Handelt es sich um krebserzeugende Gefahrstoffe, ist zusätzlich die Fachkunde nachzuweisen und eine Anzeige an die zuständige Arbeitsschutzbehörde zu deren Umgang vorzunehmen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass im Zuge der Um- u. Ausbauarbeiten punktuell KMF vorgefunden werden kann.

Künstliche Mineralfasern (KMF) sind amorphe silikatische Fasern und werden unterteilt in Mineralwollfasern (Glas-, Stein-, Schlackenwolle), textile Glasfasern, Keramikfasern und Fasern für Spezialzwecke (Glas-Mikrofasern).

Aufgrund ihrer Eigenschaften können die Faserteilchen unterschiedliche Gefährdungen mit sich bringen, insbesondere dann, wenn die Fasern kritische Abmessungen aufweisen.

Ähnlich wie Asbest wirken sie dann Krebs erzeugend und bei der Verarbeitung, der Entsorgung oder der Sanierung gelten besondere Vorschriften.

Für diesen Fall sind die Arbeiten sofort einzustellen, der Bereich abzusperren, als kontaminierter Bereich zu kennzeichnen u. die örtliche Bauleitung unverzüglich zu informieren.

4.10 Hochgelegene Arbeitsplätze und Verkehrswege

Der Auftragnehmer hat dafür zu sorgen, dass Arbeitsplätze und Verkehrswege mit Absturzgefährdung erst betreten bzw. benutzt werden, wenn die notwendigen Sicherheitseinrichtungen und Maßnahmen gegen Absturz errichtet sind.

Gefahrenbereiche unterhalb hochgelegener Arbeitsplätze sind abzusperren. Alle Bodenöffnungen sind sicher abzudecken, Wandöffnungen sind zu umwehren.

Bei Montagearbeiten ist das zeitgleiche Übereinanderarbeiten auszuschließen. Ist das nicht möglich, sind alternative Maßnahmen zur Sicherung der Gefahrenbereiche durch Schutzmaßnahmen, wie Absperrungen usw., vorzusehen.

4.11 Montagearbeiten

Bei Montagearbeiten ist eine Montageanweisung, in der die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen sowie die zum Einsatz kommenden Maschinen, Geräte und Werkzeuge erkennbar sind, der Bauleitung vorzulegen und von dieser genehmigen zu lassen.

4.12 Abbrucharbeiten

Die Abbruchmethode und die dafür erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen sind mit der Bauleitung festzulegen. Dazu hat der Auftragnehmer eine Abbrucharweisung vorzulegen, die für die jeweilige Abbrucharbeit den Maschinen- und Geräteeinsatz und die erforderlichen Schutzmaßnahmen für die Beschäftigten enthält.

In jeder Abbruchphase ist die Standsicherheit zu gewährleisten. Der Auftragnehmer hat das Betreten von Gefahrenbereichen auszuschließen. Für die Leitung und Beaufsichtigung der Arbeiten hat der Auftragnehmer eine Person mit der dafür erforderlichen besonderen Fachkunde einzusetzen.

Kollektive Schutzmaßnahme sind prinzipiell individuellen vorzuziehen.

5 Brand- und Explosionsschutz

Jeder Auftragnehmer hat im Rahmen seines Wirkungsbereiches dafür zu sorgen, dass jegliche Brandgefahr vermieden wird. Darüber hinaus, hat der Auftragnehmer bei Arbeiten mit Brandgefahr, ausreichend Maßnahmen für eine evtl. Brandbekämpfung zu treffen. Die Beschäftigten müssen im Gebrauch der Löscheinrichtungen unterwiesen sein.

Werden in brandgefährdeten Bereichen Schweiß- bzw. Schneidarbeiten durchgeführt, ist eine schriftliche Schweißerlaubnis einzuholen. Diese ist von der örtlichen Bauleitung gegenzuzeichnen.

Gasflaschen aller Art sind durch geeignete Maßnahmen gegen Umfallen zu sichern. Sie dürfen nicht der Sonne oder sonstigen Wärmeeinflüssen ausgesetzt werden. Die Aufstellung einer größeren Anzahl von Gasflaschen ist mit der örtlichen Bauleitung festzulegen. Leicht entzündliche oder selbstentzündliche Stoffe dürfen nur in Mengen, die für den Fortschritt der Arbeiten erforderlich sind, am Arbeitsplatz vorgehalten werden. An diesen Arbeitsstellen hat der Auftragnehmer geeignete Löscheinrichtungen bereitzustellen. Brandgefährdete Bereiche sind zu kennzeichnen.

6 Umweltschutz

6.1 Abfall

Jeder Auftragnehmer ist verpflichtet, seinen anfallenden Abfall zu beseitigen. Verbrennen von Abfällen ist verboten. Sondermüll und Bauschutt ist getrennt zu lagern und umgehend zu beseitigen. Kommt der Auftragnehmer seiner Abfallbeseitigungspflicht nicht nach, behält sich der Auftraggeber vor, dieses auf Kosten des Verursachers zu veranlassen.

6.2 Lärm

Durch den Betrieb des bestehenden Klinikums müssen die Arbeiten mit einem Minimum an Lärm- und Staubentwicklung durchgeführt werden. Für den Schutz gegen Baulärm gelten außer den Anforderungen des BImSchG, der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift gegen Baulärm-/ Geräuschimmission und der zusätzlichen landesrechtlichen Vorschriften die Festlegungen gem. WBVB bzw. BVB.

Es dürfen nur schallgedämpfte Maschinen verwendet werden. Bei Nichtnutzung von Fahrzeugen und Maschinen sind diese abzuschalten, um unnötige Störungen bzw. Lärmbelastigungen vor Ort zu vermeiden.

6.3 Umwelt- und Gewässerschutz

Beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind die einschlägigen Rechtsvorschriften einzuhalten und der Umgang der Bauleitung zu melden.

Die Einleitung von flüssigen Stoffen in das Erdreich oder die Kanalisation ist verboten.

Abwässer aus Reinigungsvorgängen sind aufzufangen und vom Auftragnehmer zu entsorgen. Bei Zuwiderhandlung behält sich der Auftraggeber einen Bodenaustausch zu Lasten des Verursachers vor.

7 Sicherung der Baustelle

7.1 Wachdienst, Ausweise

Der Bauherr veranlasst die ordnungsgemäße Absicherung der Baustelle gegen unbefugtes Betreten. Veränderungen an der Absperrung dürfen nur auf Veranlassung oder in Absprache mit den Bauherren vorgenommen werden.

ONS - Optimierung Notfallstrukturen, Teilprojekt 1+5, Liebigstraße 20, Haus 4- ONS
04103 Leipzig

Bei Erfordernis richtet er für die Baustelle einen Wachdienst ein, hierzu erfolgt dann eine gesonderte Mitteilung an alle beteiligten Firmen und eine Regelung der Zugänglichkeiten zur Baustelle.

7.2 Fotografieren

Das Fotografieren und Filmen auf der Baustelle ist nur mit Einwilligung des Bauherrn gestattet. Entsprechende Anträge sind schriftlich an den Bauherrn zu stellen.

7.3 Besucher

Für Besichtigungen und Führungen ist das Einverständnis der Baustellenleitung einzuholen.

Aufgrund der aktuellen Infektionsgefahren ist das Besichtigen der Baustelle durch Besucher und Gäste nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Bauleitung bzw. des Bauherrn und unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen gestattet. Personenbezogene Hygienemaßnahmen

Alle auf der Baustelle tätigen Personen werden zwingend angehalten, die nachfolgend aufgeführten Hygienemaßnahmen einzuhalten:

- Regelmäßige und gründliche Reinigung der Hände mit Wasser und Seife.
- Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 – 2 m zu anderen Personen. Bei Unterschreitung wird das Tragen von Atemschutz empfohlen.
- Augen, Nase und Mund nicht mit den Händen zu berühren.
- Einhaltung der Hust- und Niesetikette (Armbeuge oder Taschentuch)
- Begrüßung durch Händeschütteln und Körperkontakt vermeiden.
- Gebrauchte PSA fachgerecht über die Abfallbehälter entsorgen.
- Fahrgemeinschaften zur Baustelle auf das notwendige Maß begrenzen und nach Gewerken trennen bzw. ganz vermeiden.
- Regelmäßiges Lüften beim Aufenthalt in geschlossenen Räumen
-

8 Personenbezogene Hygienemaßnahmen

Alle auf der Baustelle tätigen Personen werden zwingend angehalten, die nachfolgend aufgeführten Hygienemaßnahmen einzuhalten:

- Regelmäßige und gründliche Reinigung der Hände mit Wasser und Seife.
- Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 – 2 m zu anderen Personen. Bei Unterschreitung wird das Tragen von Atemschutz empfohlen.
- Augen, Nase und Mund nicht mit den Händen zu berühren.
- Einhaltung der Hust- und Niesetikette (Armbeuge oder Taschentuch)
- Begrüßung durch Händeschütteln und Körperkontakt vermeiden.
- Gebrauchte PSA fachgerecht über die Abfallbehälter entsorgen.
- Fahrgemeinschaften zur Baustelle auf das notwendige Maß begrenzen und nach Gewerken trennen bzw. ganz vermeiden.
- Regelmäßiges Lüften beim Aufenthalt in geschlossenen Räumen

ONS - Optimierung Notfallstrukturen, Teilprojekt 1+5, Liebigstraße 20, Haus 4- ONS
04103 Leipzig

Alle in den Flächen tätigen Unternehmen sichern für sich und ihre Beschäftigten die Einhaltung der Sächsischen Corona-Schutzverordnung in der gültigen Fassung zu.
Die vor Ort tätigen Mitarbeiter haben auf Verlangen einen 3-G-Nachweis vorzulegen. Der Zutritt ist ausschließlich nur in Verbindung mit dem Auftrag oder Fremdfirmen-Ausweis gestattet.

9 Bekanntmachung und Inkraftsetzung

Vor Beginn der Arbeiten hat jedes Unternehmen, das auf der Baustelle tätig wird, die Baustellenordnung nachweislich jedem Mitarbeiter zur Kenntnis zu geben.

Die Baustellenordnung tritt mit Datum der Unterzeichnung in Kraft.

Leipzig, den 18.02.2022

Ort, Datum

gez. Dipl. Ing. (TU) A. Kühne

Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator

Ort, Datum

Bauleitung

Ort, Datum

Bauherr